

## **Pressemitteilung**

Elberfelder Str. 77  
42853 REMSCHEID  
Postfach 10 03 62  
42803 REMSCHEID

Telefon 0 21 91/4 38-31  
Telefax 0 21 91/4 38-79  
Email fwi@werkzeug.org  
Internet www.werkzeug.org

29. Juni 2009

**\*FWI-Aktuell\*FWI-Aktuell\*FWI- Aktuell\***

FWI-Aktuell 5 / 2009

### **Fachverband Werkzeugindustrie e.V. ist 100 Neuer Vorstand gewählt Geringe Aussichten auf rasche Erholung**

Neuer und alter Vorsitzender des Fachverbands Werkzeugindustrie (FWI), Remscheid ist Matthias Hoffmann, HAZET-WERK. Die Mitgliederversammlung wählte Hoffmann in Frankfurt am Main für weitere vier Jahre zum Vorsitzenden des Verbandes. Ihm zur Seite stehen als Stellvertreter J. Wolfgang Kirchhoff, Kirchhoff-Witte GmbH, Hagen und Hans-Dieter Sanker P.F. Freund & Cie. GmbH, Wuppertal-Cronenberg. Der FWI wählte zudem vierzehn weitere Damen und Herren in den Gesamtvorstand für die Amtsperiode 2009 – 2013.

In der Mitgliederversammlung erinnerte Hoffmann an 100 Jahre Verbandsarbeit für die Deutsche Werkzeugindustrie: am 21. Mai 1909 wurde in Remscheid der Verband „Deutsche Werkzeug-, Eisenwaren – und Haus – und Küchengerät-Fabrikanten“ gegründet, der Ende 1920 in den „Gesamtverband der Deutschen Werkzeugindustrie“ überführt wurde. Im Juni 1943 wurde bei Luftangriffen auf Remscheid der Sitz des Verbandes, das „Gelbe Schlösschen“ in der Elberfelder Strasse, ausgebombt und der Verband hospitierte bei Mitgliedsunternehmen. 1951 wurde der Verband als „Fachverband Werkzeugindustrie e.V.“ neu gegründet. 1990 wurde in Schmalkalden / Thüringen eine Außenstelle des FWI gegründet. Sie betreute direkt die

seinerzeit bis zu 37 mitteldeutschen Mitgliedsunternehmen.

Seit Kriegsende standen dem FWI neun Unternehmer als Verbandsvorsitzende vor. Fünf Geschäftsführer, zur Zeit Rainer Langelüddecke, fungierten als Geschäftsführer. Heute zählt der Verband über 140 Mitglieder, die sich als Hersteller von Hand-, Maschinenwerkzeug und Dübel und Befestigungstechnik im FWI zusammenschließen. Die Branche erzielte in 2008 rund 3,7 Mrd. Euro Umsatz und beschäftigt rund 28.000 Mitarbeiter.

Hoffmann verwies in seiner Rede vor Mitgliedern in Frankfurt am Main auf den rasanten Abschwung der Konjunktur auch in der nach Teilbranchen stark unterschiedlich betroffenen Werkzeugindustrie. Die Auftragseingänge seien um ca. 34% geringer als im Vorjahr. Der Umsatzrückgang beträgt 27%. Die Kapazitätsauslastung sei so niedrig wie nie zuvor, so dass nahezu alle Betriebe Kurzarbeit fahren, Einstellungsstopps und Personalentlastungen verfügen, um die im Laufe der letzten drei vergangenen Boomjahre aufgebauten Kapazitäten zurückzufahren. Hoffmann betonte, dass für die starke exportabhängige, deutsche Werkzeugindustrie der Rückzug auf den Binnenmarkt keine Handlungsoption sei, vielmehr die verstärkte Internationalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen ohne Alternative sei. Hoffmann wandte sich angesichts der Rezession und allgemeinen Krise „gegen die Gier nach dem schnellen Geld aus Berlin“, und warnte davor, share-holder value-getriebene Konzernlenker mit mittelständischen Familienunternehmen in einen Topf zu werfen. Hoffmann erinnerte daran, dass die wahre Leistungsfähigkeit des marktwirtschaftlichen Systems darauf basiere, wirtschaftliche Entscheidungen dezentral, eigenverantwortlich und auf eigenes Risiko zu treffen. Diese Anforderungen erfüllen, so Hoffmann, im industriellen Mittelstand Tag für Tag am besten die Familienbetriebe – auch in der Krise.

*Der Fachverband Werkzeugindustrie e.V. (FWI) aus Remscheid unterstützt seine rund 140 Mitglieder, darunter alle führenden deutschen Hersteller aus den Bereichen Handwerkzeug, Maschinenwerkzeug und Dübel-/Befestigungstechnik, mit Dienstleistungen und Beratung, etwa in den Bereichen Recht, Vertrieb, Technik, Handel oder Umweltschutz. Eines der vorrangigen Ziele des Verbandes ist dabei die Erhaltung der breiten Vielfalt an deutschen Werkzeugherstellern, die Beibehaltung eines fairen Wettbewerbs sowie die Stärkung des Produktionsstandortes Deutschland. Zu diesem Zweck hat der Verband das Qualitäts-Signet „Werkzeug - made in Germany“ geschaffen, das er im Namen aller deutschen Hersteller, die sich den strengen Kriterien dieses Siegels unterwerfen, bewirbt. Außerdem fungiert der Verband als „Sprachrohr der Werkzeugindustrie“, sowohl in den Gremien auf nationaler, wie auch auf internationaler oder EU-Ebene, als auch gegenüber Medien und Öffentlichkeit. Im Spannungsfeld der monopolartigen Strukturen auf Seiten der Abnehmer, der internationalen Wettbewerber und der Lieferanten vertritt der FWI die Interessen der deutschen Werkzeughersteller effizient. Alle Angebote des FWI lassen sich unter [www.werkzeug.org](http://www.werkzeug.org) einsehen.*

---

#### **Kontakt beim FWI:**

Rainer Langelüdecke, Geschäftsführer FWI  
Elberfelder Str. 77  
42853 Remscheid  
Postfach 10 03 62  
42803 Remscheid  
Telefon: 0 21 91/4 38-21  
Telefax: 0 21 91/4 38-79  
E-mail: [fw@werkzeug.org](mailto:fw@werkzeug.org)  
Internet: [www.werkzeug.org](http://www.werkzeug.org)

---

*Dieser Text und die Abbildungen können unter*

*[www.werkzeugnachrichten.de](http://www.werkzeugnachrichten.de)*

*heruntergeladen werden.*